

# das schuldreieck

Offizielle Publikation des Landesverbandes der Elternvereine Öffentlicher Pflichtschulen Oberösterreichs

## Team Schule

[www.elternvereine.at](http://www.elternvereine.at)





## **Wir sind da. Gemeinsam fürs Leben lernen.**

Mit engagierten Pädagogen und Schulen stärken wir die Lebenskompetenzen Ihres Kindes. Wir stehen für Bildung, Förderung und Chancengerechtigkeit. Mit dem Leistungsbeitrag von € 4,00 pro Schüler und Schuljahr wird das vielfältige Angebot des Jugendrotkreuzes unterstützt.



**ÖSTERREICHISCHES  
JUGENDROTKREUZ**

# Vorwort

Schule ist weit mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist ein dynamischer Lebensraum, der sich ständig weiterentwickelt. Was im Klassenzimmer bei unseren Kindern ankommt, ist das Ergebnis einer enormen Teamleistung vor und hinter den Kulissen. In dieser Ausgabe laden wir Sie ein, einen Blick auf die Menschen und Institutionen zu werfen, die dieses Fundament Tag für Tag tragen.

Unter dem Motto „Bildung in Bewegung“ arbeitet in der Bildungsdirektion Oberösterreich ein engmaschiges Netzwerk aus Expertinnen und Experten Hand in Hand, um optimale Rahmenbedingungen für modernes Lernen und Lehren zu schaffen.

Wie flexibel, rasch und hochprofessionell das Management hinter den Kulissen agiert, spiegelt sich in den Schwerpunkten dieser Ausgabe wider:

- ▶ **Moderne Verwaltung & Begleitung:** Erfahren Sie, wie der Bildungsdirektor neue Impulse für ein zeitgemäßes, lösungsorientiertes Management setzt. Eng darauf abgestimmt rückt die Leitung des Pädagogischen Dienstes die partnerschaftliche Begleitung ins Zentrum, um Schulen als lebendige Orte des Entdeckens weiterzuentwickeln.
- ▶ **Ressourcen & Innovation:** Die Leitung des Präsidialbereichs gibt im Interview tiefe Einblicke in ein vorausschauendes Management. Das Spektrum reicht von der Personalplanung über strategische Modelle gegen den Lehrermangel bis hin zur organisatorischen Umsetzung der neuen, verpflichtenden Suspendierungsbegleitung.
- ▶ **Gezielte Kompetenz & Vielfalt:** Die Berichte aus den Fachbereichen zeigen, wie spezialisiert und vielseitig die Unterstützung für Schulen und Kinder heute ist. Ganz nach dem Motto „Sprache öffnet Türen“ begleitet das Zentrum Sprachliche Bildung (ZSB OÖ) die fächerübergreifende Sprachförderung. Für maßgeschneiderte Inklusion sorgt das Zentrum Autismus und Kommunikation (ZAK) – eng verzahnt mit dem Diversitätsmanagement, damit Fachexpertise und Förderung genau dort ankommen, wo sie gebraucht werden.
- ▶ **Werte, Halt & Gesundheit:** Ein wertschätzendes Miteinander ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine täglich gelebte Haltung. Das Zentrum Demokratiebildung stärkt dieses gesellschaftliche Bewusstsein vom Klassenzimmer bis ins familiäre Umfeld. Wenn die Seele Unterstützung braucht, steht die Schulpsychologie als vertraulicher Rettungsanker bereit - optimal ergänzt durch den schulärztlichen Dienst, der eine ganzheitliche Betreuung garantiert.
- ▶ **Orientierung & Vertrauen:** Die Rechtsabteilung bietet klare Orientierung im Paragrafendschlingel, weist Wege zur sachlichen Konfliktlösung und fördert so das Vertrauen zwischen Elternhaus und Schule.
- ▶ **Infrastruktur & Wertschätzung:** Dass Schule auch Raum braucht, zeigt der Blick auf unsere Gemeinden als Schulerhalter: Sie tragen die enorme Verantwortung, moderne Lern- und Lebenswelten zu finanzieren und zukunftsfähig zu gestalten. Damit sich dieses Schulleben entfalten kann und die Klassen zu echten Wohlfühlorten werden, braucht es aber auch die Arbeit im Hintergrund. Unser besonderer Dank gilt in dieser Ausgabe den Reinigungskräften und Schulwart\*innen. Ohne ihre verlässliche Arbeit vor Ort würde kein Schulbetrieb funktionieren. Es ist uns ein großes Anliegen, diesen unverzichtbaren Stützen der Schule die Wertschätzung zu schenken, die sie verdienen.

All diese Fachbereiche verfolgen ein klares Ziel: Jedes Kind in Oberösterreich bestmöglich auf seinem Lebensweg zu begleiten und zu einer verantwortungsvollen Mitwirkung in unserer Gesellschaft heranzuführen

Lassen Sie sich von den vielfältigen Beiträgen durch unser Schulsystem begleiten und genießen Sie spannende sowie informative Einblicke hinter die Kulissen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und bedanken uns bei allen Schulpartnern für die großartige, vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne unserer Kinder!

# Bildung in Bewegung

## Die Behörde im Laufschrift

Montagmorgen, kurz nach halb acht. Eine Schulleiterin meldet sich, weil sie dringend Unterstützung bei einer Personalfrage braucht. Wenige Minuten später geht es um die Förderung eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen, danach um eine rechtliche Fragestellung, die rasch geklärt werden muss. Am Vormittag steht noch ein Termin zur Schulentwicklung auf dem Programm, während parallel bereits die nächsten Themen aufpoppen. Früher hätte man all das vielleicht unter dem Begriff „Verwaltung“ zusammengefasst. Heute beschreibt dieses Wort nur noch einen kleinen Teil der Realität. Wenn ich jemandem erzähle, dass ich Bildungsdirektor bin, sehe ich manchmal förmlich die Bilder, die dabei entstehen: lange Gänge, dicke Akten, Menschen, die sich gegenseitig E-Mails ausdrucken, irgendwo ein Stempel. Wer allerdings einen Tag in der Bildungsdirektion Oberösterreich verbringt, würde diese Vorstellung vermutlich rasch korrigieren. Nicht, weil es keine Akten mehr gäbe, sondern weil moderne Bildungsverwaltung mit den Klischees vergangener Jahrzehnte nur noch wenig gemeinsam hat.

Das hat vor allem mit der zunehmenden Komplexität unseres Bildungssystems zu tun. Wer Bildung nur von außen betrachtet, sieht zunächst das Klassenzimmer: Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Elternabende, Schularbeiten und Zeugnisse. Was meist unsichtbar bleibt, sind die vielen Voraussetzungen, die geschaffen werden müssen, damit dieser Alltag funktioniert.

Allein in Oberösterreich besuchen mehr als 200.000 Kinder und Jugendliche unsere Schulen. Dazu kommen tausende Kinder in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Hinter diesen Zahlen stehen höchst unterschiedliche Lebensrealitäten, individuelle Bedürfnisse und Herausforderungen, die selten nach Standard-

lösungen verlangen. Entsprechend vielfältig sind auch die Aufgaben geworden, die eine Bildungsdirektion heute zu bewältigen hat.

Die Zeit, in der einzelne Personen ein bisschen von allem wissen mussten, ist längst vorbei. Schul- und Dienstrecht, Personalmanagement, Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Inklusion, Schulpsychologie, Diversität, Digitalisierung oder Elementarpädagogik sind hoch spezialisierte Fachgebiete geworden, die fundiertes Wissen und laufende Weiterbildung erfordern. Genau deshalb funktioniert Bildungsverwaltung heute nicht mehr nach dem Prinzip des Einzelkämpfers, sondern als Zusammenspiel unterschiedlicher Expertinnen und Experten.

Das zeigt sich täglich in unserer Arbeit. Wenn eine Schule kurzfristig Personal benötigt, braucht es Menschen, die die rechtlichen Rahmenbedingungen kennen, die verfügbaren Ressourcen im Blick haben und gleichzeitig die konkrete Situation vor Ort verstehen. Wenn es um die Unterstützung eines Kindes geht, sind häufig pädagogische, psychologische, organisatorische und immer auch rechtliche Fragen miteinander verwoben. Und wenn Schulen ihre Qualität weiterentwickeln wollen, braucht es Fachleute, die Prozesse begleiten, beraten und langfristige Perspektiven eröffnen. Hinter den Türen der Bildungsdirektion arbeiten daher Menschen mit ganz unterschiedlichen Kompetenzen. Personalexpertinnen und -experten sorgen dafür, dass Schulen arbeitsfähig bleiben. Juristinnen und Juristen schaffen Rechtssicherheit in einem zunehmend komplexen Umfeld. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pädagogischen Dienstes begleiten Schulen bei Entwicklungsprozessen und unterstützen Schulleitungen bei der Weiterentwicklung von Unterricht und Schulqualität. Hinzu kommen Fachleute für Inklusion, Diversität und



Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A.  
Bildungsdirektor Oberösterreich

Schulpsychologie, die den Blick konsequent auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen richten. Und viele mehr.



Wer von außen auf die Bildungsdirektion blickt, sieht häufig Abteilungen. Wer drinnen arbeitet, erlebt etwas anderes: ein Netzwerk von Spezialistinnen und Spezialisten, die ihre unterschiedlichen Perspektiven zusammenführen. Denn die entscheidende Frage lautet heute nicht mehr, welche Abteilung zuständig ist, sondern welches Wissen und welche Erfahrung benötigt werden, um eine gute Lösung zu finden.

Besonders deutlich wird das in den Bildungsregionen. Dort arbeiten Fachleute unterschiedlicher Bereiche nahe an den Schulen, Kindergärten und Menschen vor Ort. Sie kennen die Besonderheiten ihrer Regionen und wissen, dass die beste Lösung selten am Schreibtisch entsteht, sondern im direkten Austausch mit jenen, die Bildung täglich gestalten. Vielleicht erklärt das auch, warum die Arbeit der Bildungsdirektion nach außen oft weniger spektakulär wirkt, als sie tatsächlich ist. Es gibt keine Schlagzeilen, wenn rechtzeitig eine Lehrkraft gefunden wird, wenn eine schwierige Inklusionsfrage gelöst werden kann oder wenn

der Übergang vom Kindergarten in die Schule gut gelingt. Dennoch sind genau diese Dinge wichtig für die Qualität unseres Bildungssystems.

Denn am Ende ist entscheidend, dass Kinder und Jugendliche die Unterstützung erhalten, die sie brauchen, dass Lehrkräfte gute Rahmenbedingungen für ihre Arbeit vorfinden und dass Schulen sowie Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen ihren Bildungsauftrag bestmöglich erfüllen können.

Dafür arbeiten in der Bildungsdirektion viele Menschen mit ganz unterschiedlichen Kompetenzen Tag für Tag zusammen. Und vielleicht ist genau das der Grund, warum ich meistens im Laufschrift unterwegs bin: nicht weil Unruhe ein Führungsstil wäre, sondern weil Bildung in Bewegung ist. Und um die beste Bildung in Oberösterreich geht es mir.



# Schule als Ort des Lernens, Wachsens und Entdeckens

**Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die sich rasch verändert. Umso wichtiger ist eine Schule, die Orientierung gibt, Talente fördert und junge Menschen dabei unterstützt, selbstständig, verantwortungsbewusst und neugierig ihren Weg zu gehen.**

Als Pädagogischer Dienst der Bildungsdirektion für Oberösterreich begleiten wir Schulen dabei, Unterricht und Lernen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei verstehen wir uns vor allem als unterstützender Partner der Schulen. Wir koordinieren, vernetzen, schaffen Rahmenbedingungen und unterstützen dort, wo Unterstützung benötigt wird. Die pädagogische Arbeit vor Ort leisten jedoch die Schulleitungen, Pädagoginnen und Pädagogen, die ihre Schülerinnen und Schüler täglich begleiten und fördern. Ihrem Engagement, ihrer Professionalität und ihrer pädagogischen Expertise gilt unser großes Vertrauen.



HRin Isabell Schaurhofer, MA MEd

Leiterin des Bereichs  
Pädagogischer Dienst

©werner\_harrer, Bildnachweis: www.wernerharrer.com

Interessen ihrer Schülerinnen und Schüler einzugehen und besondere Akzente zu setzen. Einen wertvollen Beitrag zur Förderung besonderer Begabungen leistet neben den schulischen Talentförderkursen auch der Verein Talente OÖ, der jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten bietet, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entfalten.



Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Kinder und Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Stärken, Interessen und Bedürfnissen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen. Lesen ist weit mehr als eine Kulturtechnik – es eröffnet Zugänge zu Wissen, stärkt die Sprachentwicklung und fördert selbstständiges Lernen. Deshalb setzen wir zahlreiche Maßnahmen zur Leseförderung um. Lesecoaches vom Jugendrotkreuz und ibu:k unterstützen Kinder direkt an den Schulen, Initiativen wie die Servicestelle Buch.Zeit oder das Lesegütesiegel helfen dabei, Lesefreude nachhaltig zu verankern.

Gleichzeitig möchten wir Kindern vielfältige Möglichkeiten bieten, ihre Begabungen zu entdecken und weiterzuentwickeln. Die oberösterreichische Schullandschaft zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus. Musik-, Sport-, Sprach- und MINT-Schwerpunkte sowie zahlreiche schulautonome Profile ermöglichen es den einzelnen Standorten, auf die



Diese Vielfalt zeigt sich auch in zahlreichen Initiativen und Auszeichnungen. Das Gütesiegel Gesunde Schule, das Schulsport-Gütesiegel oder die Meistersinger-Schulen machen beispielsweise sichtbar, mit welchem Engagement Schulen Gesundheit, Bewegung, kulturelle Bildung und gemeinschaftliches Lernen fördern. Dahinter stehen unzählige Projekte, die weit über den regulären Unterricht hinausreichen und Kindern wertvolle Erfahrungen ermöglichen. Die hier genannten Beispiele stehen stellvertretend für eine Vielzahl weiterer Initiativen, Wettbewerbe, Kooperationen und Schulentwicklungsprojekte, die an Oberösterreichs Schulen mit großem Engagement umgesetzt werden.

Zukunftsorientiertes Lernen bedeutet für uns auch, Kinder auf eine zunehmend digitale Welt vorzubereiten. Projekte wie digi.case oder CODY21 fördern digitale Kompetenzen, kreatives Denken und Problemlösefähigkeiten. Robotik-Wettbewerbe, Informatik-Projekte sowie Olympiaden in Mathematik, Naturwissenschaften und Sprachen zeigen eindrucksvoll, wie spannend Lernen sein kann und welche Potenziale in unseren Schülerinnen und Schülern stecken.



Ebenso wichtig ist die Förderung von Bewegung, Motorik und Gesundheit. Kinder lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern mit dem ganzen Körper. Bewegung unterstützt Konzentration, Wohlbefinden und Lernerfolg. Sportliche Veranstaltungen und Wettkämpfe ermöglichen darüber hinaus wertvolle Erfahrungen in den Bereichen Teamgeist, Fairness, Ausdauer und Leistungsbereitschaft. Viele dieser Aktivitäten werden auch über die Kommunikationskanäle der Bildungsdirektion sichtbar gemacht und zeigen die Vielfalt und Innovationskraft unserer Schulen.

Schule hat aber auch einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Demokratie, Mitbestimmung und respektvoller Umgang miteinander müssen erlebt und gelebt werden. Deshalb setzen wir im kommenden Schuljahr einen besonderen Schwerpunkt auf Demokratiebildung. Im Rahmen einer Demokratiewoche werden zahlreiche Aktivitäten stattfinden – von Projekten zur politischen Bildung bis hin zu Debattierclubs, in denen junge Menschen lernen, Argumente auszutauschen, unterschiedliche Meinungen zu respektieren und Verantwortung für unsere demokratische Gesellschaft zu übernehmen.

Beim Einsatz digitaler Medien verfolgen wir einen ausgewogenen und pädagogisch verantwortungsvollen Zugang. Digitale Werkzeuge können das Lernen sinnvoll bereichern, sie ersetzen jedoch nicht persönliche Begegnungen, Bewegung, Kreativität, Bücher oder praktische Erfahrungen. Unser Ziel ist daher nicht möglichst viel Bildschirmzeit, sondern ein bewusster und lernförderlicher Einsatz digitaler Technologien.

Eine zentrale Rolle für die Qualität unserer Schulen spielen die Schulleitungen. Sie gestalten die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Lernen und prägen die Kultur ihrer Schule maßgeblich. Als Schulaufsicht verstehen wir uns deshalb nicht nur als Qualitätssicherung, sondern vor allem als Partnerinnen und Partner der Schulleitungen bei der Weiterentwicklung ihrer Standorte.

Erfolgreiche Schulen sind Orte, an denen Kinder gerne lernen, Lehrkräfte gerne arbeiten und sich alle Beteiligten wertgeschätzt fühlen. Das gelingt besonders dann, wenn Schule und Elternhaus ein gemeinsames Ziel verfolgen und einander mit Vertrauen begegnen.

Die in diesem Beitrag genannten Beispiele geben neben den täglichen Herausforderungen lediglich einen kleinen Einblick in die Vielfalt der pädagogischen Arbeit an unseren Schulen. Tag für Tag entstehen an den Standorten neue Ideen, Projekte und Lerngelegenheiten, die dazu beitragen, dass junge Menschen ihre Talente entfalten, Verantwortung übernehmen und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Gemeinsam mit Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Schulleitungen arbeiten wir daran, dass unsere Schulen genau solche Orte bleiben – Orte des Lernens, des Wachstums und des Entdeckens.

# Der Präsidialbereich

## Ressourcen steuern, Zukunft gestalten

**Der Präsidialbereich steuert wesentliche Ressourcen von den Finanzen bis zur Infrastruktur. Wie sorgt Ihre Arbeit hinter den Kulissen konkret dafür, dass der Schulbetrieb an den Standorten reibungslos funktioniert?**

Der Präsidialbereich ist die zentrale Geschäftsstelle der Bildungsdirektion. Er umfasst rechtliche, budgetäre und organisatorische Aufgaben, die im Wesentlichen von sieben Abteilungen wahrgenommen werden. Davon umfasst sind unter anderem die zentrale Verwaltung der Bildungsdirektion, die Budgetverantwortung inkl. Schulbau im Bundesbereich, die Funktion als Dienstbehörde für das Lehr- und Verwaltungspersonal sowie die Aufgaben der Schulpsychologie mit dem schulärztlichen Dienst. Neben diesen Agenden sind auch die rechtlichen Aufgaben des Landes- und Bundes-schulrechtes inkl. der Standortentwicklung für Pflichtschulen in einer Abteilung gebündelt. Darüber hinaus hat sich das Land Oberösterreich zu dem umfassenden Schritt entschlossen, auch die Aufgaben der Assistenzen und der land- und forstwirtschaftlichen Schulen in dieser Rechtsabteilung zu bündeln, sowie eine eigene Abteilung Elementarpädagogik im Präsidialbereich einzurichten.

Der Präsidialbereich erstreckt sich damit über ein breites Spektrum an Zuständigkeiten und ist dabei nicht nur „hinter den Kulissen“ tätig. Gerade wenn man die Bereiche des Schulrechts (u.a. Schulunterricht, Schulorganisation und Schulpflicht) sowie die Personalverwaltung der Landes- und Bundeslehrpersonen inkl. Bewirtschaftung der Lehrpersonalressourcen oder die Aufgaben der Schulpsychologie herausgreift, sind dies wesentliche Handlungsfelder, die unmittelbare Auswirkungen auf den täglichen Schulbetrieb haben und unerlässlich für einen gelingenden Unterricht sind.

**Ob Digitalisierung, moderne Verwaltung oder neue gesetzliche Vorgaben – die Anforderungen an Schulen steigen. Vor welchen großen organisatorischen Herausforderungen steht der Präsidialbereich aktuell, um unsere Schulen zukunftsfit zu halten?**

Das kommende Schuljahr bringt viele neue zusätzliche Aufgaben für die Schulen. Neben dem Kopftuchverbot und den Perspektiven-gesprächen wird sicherlich die verpflichtende Suspendierungsbegleitung eine große inhaltliche, aber auch organisatorische Herausforderung. Ziel dieser Regelung ist es, die suspendierten Schülerinnen und Schüler durch Fortführung der pädagogischen Arbeit und einer psychosozialen Begleitung während der Zeit der Suspendierung wieder nachhaltig in den Schulbetrieb zu integrieren.

Die Bildungsdirektion ist dabei verantwortlich, sowohl den zeitlichen Rahmen festzulegen als auch die Inhalte und den Umfang der Suspendierungsbegleitung sowie die Standorte und Zuständigkeiten zu definieren. Aufgrund des dadurch erheblich ansteigenden Ressourcenbedarfs gilt es dabei die Balance zwischen dem pädagogischen und psychosozialen Mehrwert dieser verpflichtenden und begleitenden Maßnahme und der organisatorischen Durchführbarkeit zu finden. Unter anderem wird bei dieser Maßnahme auch die Mitwirkung der Eltern und Erziehungsberechtigten entscheidend sein.

Die Bildungsdirektion für Oberösterreich ist darauf aber gut vorbereitet und hat bereits ein bereichsübergreifendes Koordinationsteam eingerichtet, um hier auch entsprechend rasch reagieren zu können.



Mag. Maximilian Haider  
Leiter Präsidialbereich

**Der Lehrermangel ist für Schulen und Eltern aktuell eine der spürbarsten Sorgen. Welche administrativen Hebel und neuen Wege nutzt der Präsidialbereich in der Personalplanung, um die Absicherung des Unterrichts in Oberösterreich bestmöglich zu garantieren?**

Eine der größten Herausforderungen, die es unmittelbar zu bewältigen gilt, ist der Bedarf an ausgebildeten Lehrpersonen. Die Bildungsdirektion für Oberösterreich hat diese Situation bereits sehr früh erkannt und steuert mit einem 4-Säulen-Modell diesem Trend entgegen. Neben einem Kommunikationskonzept, welches einerseits die direkte Kontaktaufnahme und Abstimmung mit den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten sowie den Studierenden selbst und andererseits gezielte Werbemaßnahmen und Imagekampagnen beinhaltet, braucht es vor allem auch direkte Maßnahmen wie die Optimierung des Aufnahme-prozesses und Anpassungen in der Personalbewirtschaftung. Dass diese Maßnahmen bereits greifen, zeigt sich in der teilweisen Entspannung der Situation, wobei es immer noch regionale und schulartenspezifische Herausforderungen gibt.

# Das ZAK als Kompetenzzentrum für Schulen



Margit Leibetseder

Elke Ravelhofer

Bernd Mattle

Das Zentrum Autismus und Kommunikation (ZAK) versteht sich als zentrale Kompetenz- und Beratungsstelle für den schulischen Bereich in Oberösterreich. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur das einzelne Kind, sondern die Schule als Gesamtsystem. Ziel ist es, gemeinsam mit allen Beteiligten Rahmenbedingungen zu schaffen, die Teilhabe, Lernen und Wohlbefinden ermöglichen.

Eine wesentliche Aufgabe für uns als ZAK ist die fachliche Beratung von Schulen bei Fragestellungen rund um Autismus und (Unterstützer)Kommunikation. Schulleitungen, Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachpersonen werden dabei unterstützt, einen autismusfreundlichen Schulalltag zu gestalten. Als Orientierungshilfe wurde unter anderem ein Leitfaden für eine autismusfreundliche Schule entwickelt. Darüber hinaus begleitet das ZAK Schulen bei der Entwicklung individueller Lösungsansätze, die auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes und die Rahmenbedingungen vor Ort abgestimmt sind.

Ein besonderes Angebot sind die Mobilen Lehrkräfte im Fachbereich Autismus, die in allen Bildungsregionen Oberösterreichs tätig sind und mit dem Diversitätsmanagement zusammenarbeiten. Sie beraten Schulen direkt vor Ort, unterstützen bei konkreten Fragestellungen im Unterricht und helfen dabei, passende Maßnahmen für den Schulalltag zu entwickeln.

Auf Landesebene übernimmt das ZAK eine koordinierende Rolle. Es vernetzt die regionalen Angebote, fördert den fachlichen Austausch zwischen Expertinnen und Experten und trägt zu einer gemeinsamen Weiterentwicklung und Professionalisierung im Bereich Autismus-Spektrum bei. Dadurch profitieren Schulen von gebündeltem Fachwissen und einheitlichen Qualitätsstandards.



Ergänzend dazu bietet das ZAK regelmäßig Online-Fachinputs, bzw. Sprechstunden an, die allen Lehrpersonen offenstehen. In diesen Veranstaltungen werden aktuelle autismusspezifische Themen behandelt und praxisnahe Lösungsansätze für den Schulalltag diskutiert. So wird sichergestellt, dass Wissen nicht nur aufgebaut, sondern auch nachhaltig in die schulische Praxis übertragen

# Zentrum Demokratiebildung

**Das Zentrum Demokratiebildung der Bildungsdirektion Oberösterreich stärkt jene Kompetenzen, die Kinder und Jugendliche benötigen, um sich in einer vielfältigen Gesellschaft sicher und verantwortungsbewusst zu bewegen.**

Im Mittelpunkt steht die Aufgabe, politische Bildung als gemeinsamen Auftrag aller Schulpartner zu verankern. Das Zentrum informiert über Fortbildungen für Lehrkräfte, stellt Unterrichtsmaterialien bereit und unterstützt bei Bedarf Schulen bei der Einführung von Beteiligungsformaten wie Klassenparlamenten, Schüler/innenvertretungen oder partizipativen Schulentwicklungsprozessen. Diese Angebote schaffen Strukturen, in denen Kinder lernen, ihre Meinung zu äußern, Verantwortung zu übernehmen und Konflikte konstruktiv zu lösen – Fähigkeiten, die auch im familiären Umfeld spürbar werden.



DI (HTL) Heinz Koberger, BEd MEd  
Demokratie-Koordinator



Eine wichtige Aufgabe des Zentrums ist das Sammeln und Bündeln bestehender Angebote sowie deren gezielte Weitergabe an Schulen und Schulpartner. Ob Unterrichtsmaterialien zu Demokratie und politischer Bildung, Ressourcen zur Extremismusprävention oder Hinweise auf externe Workshops und Veranstaltungen – das Zentrum fungiert als zentrale Anlaufstelle und Multiplikator. Über den Demokratie-Newsletter werden Schulen und Interessierte regelmäßig über neue Materialien, Fortbildungsangebote und aktuelle Entwicklungen informiert. Eine Anmeldung ist direkt über die Website möglich.

Für die oberösterreichischen Schulen ergibt sich ein klarer Nutzen: Kinder erleben Schule als sicheren Ort, an dem Vielfalt wertgeschätzt wird und Mitbestimmung möglich ist. Lehrkräfte erhalten fachliche Orientierung, was wiederum zu einem positiven Lernklima beiträgt. Eltern profitieren von transparenten Strukturen, klaren Beteiligungsmöglichkeiten und einer Schule, die demokratische Werte aktiv lebt.

Das Zentrum Demokratiebildung leistet damit einen wesentlichen Beitrag dazu, junge Menschen zu einer verantwortungsvollen Mitwirkung in einer lebendigen Demokratie heranzuführen. Es schafft Voraussetzungen dafür, dass Demokratie nicht nur ein Unterrichtsinhalt bleibt, sondern zu einer Haltung wird, die den gesamten Schulalltag prägt – zum Wohl der Kinder und der gesamten Schulgemeinschaft.

## Aktuelle Angebote im Herbst 2026

Im Herbst starten mehrere neue Angebote des Zentrums:

- ▶ **Demokratieaktionswoche** 9.–13. November 2026, (Details werden auf der Homepage zeitgerecht veröffentlicht) Eine schulübergreifende Aktionswoche mit Workshops, Fortbildungen und Veranstaltungen rund um das Thema Demokratie.
- ▶ **Workshop-Reihe mit Schwerpunkt Medienbildung:** Praxisnahe Fortbildungen für Lehrkräfte zu Medienkompetenz und demokratischer Meinungsbildung im digitalen Raum.

Alle Informationen, Materialien und die Möglichkeit zur Newsletter-Anmeldung finden Sie auf der Website des Zentrums Demokratiebildung.

## Zentrum Demokratiebildung

[www.bildung-ooe.gv.at/Schule-und-Unterricht/Zentrum-Demokratiebildung.html](http://www.bildung-ooe.gv.at/Schule-und-Unterricht/Zentrum-Demokratiebildung.html)

# Zentrum Sprachliche Bildung Oberösterreich



Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 unterstützt das Zentrum Sprachliche Bildung der Bildungsdirektion für Oberösterreich (ZSB OÖ) die Schulen des Landes bei der Umsetzung einer umfassenden sprachlichen Förderung mehrsprachiger Schülerinnen und Schüler.

In einer zunehmend mehrsprachigen Schullandschaft versteht sich das ZSB OÖ als zentrale Service-, Beratungs- und Vernetzungsstelle für sprachliche Bildung in Oberösterreich. Die Schwerpunkte liegen in der Unterstützung von Schulen bei Fragen des Deutschförderunterrichts, des Erstsprachenunterrichts sowie eines sprachbewussten Unterrichts in allen Fächern. Ziel ist es, Lehrkräfte und Schulleitungen dabei zu begleiten, die sprachlichen Potenziale aller Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern und Chancengerechtigkeit im Bildungssystem zu stärken.

Die sprachliche Bildung nimmt auch im neuen Lehrplan einen besonderen Stellenwert ein. Darin wird betont, dass die Förderung der Sprachkompetenz Aufgabe aller Unterrichtsgegenstände ist und eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Lehrpersonen sowie die Unterstützung durch die Schulleitung erfordert. Das ZSB OÖ setzt hier wichtige

Impulse, indem es Schulen bei der Umsetzung dieser Vorgaben begleitet, aktuelle rechtliche und fachliche Informationen bereitstellt und den Austausch bewährter Praxis fördert. Dadurch wird sprachliche Förderung zunehmend als fächerübergreifende und nachhaltige Aufgabe im Schulalltag verankert.

Zur Unterstützung stellt das Zentrum zahlreiche fachliche Ressourcen und Begleitformate zur Verfügung. Das Angebot reicht von telefonischen Auskünften und Beratungen per E-Mail über regelmäßige Online-Sprechstunden bis hin zu individuellen Beratungen vor Ort oder online. Lehrkräfte erhalten Unterstützung bei der Gestaltung sprachsensibler Lernumgebungen sowie bei Fragen zum Unterricht von Schülerinnen und Schülern im ordentlichen und außerordentlichen Status. Alle Informationen und Kontaktmöglichkeiten sind auf der Website der Bildungsdirektion Oberösterreich zu finden.

Ein besonderes Angebot sind die regelmäßigen Online-Sprechstunden, die jeweils von 14:00 bis 15:30 Uhr stattfinden. Neben Fachvorträgen zu aktuellen schulischen und unterrichtsrelevanten Themen besteht ausreichend Gelegenheit für individuelle Fragen und den Austausch von Praxiserfahrungen.

Darüber hinaus fungiert das Zentrum als wichtige Informations- und Vernetzungsdrehscheibe. Der Austausch mit den Bildungsregionen, der Landesarbeitsgemeinschaft Sprachliche Bildung, der Elementarpädagogik sowie den Pädagogischen Hochschulen und österreichischen Fach- und Servicestellen trägt dazu bei, die Qualität der sprachlichen Bildung in Oberösterreich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Auch Eltern profitieren von den Angeboten des ZSB OÖ. Auf der Homepage finden sich mehrsprachige Elternratgeber, die Familien beim österreichischen Schulsystem und bei Bildungsfragen unterstützen. Zusätzlich stehen die MIKA-D-Elternbriefe in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des Erstsprachenunterrichts, der einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen und persönlichen Entwicklung mehrsprachig aufwachsender Kinder leistet.

Seit zwei Jahren bietet das ZSB OÖ zusätzlich die Online-Sprechstunden „LRS im Fokus“ zum schulischen Umgang mit Kindern mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten an. Gemeinsam mit den dazugehörigen Webinaren konnten bereits mehr als 1600 Lehrpersonen erreicht werden. Ergänzend dazu ermöglicht „LRS-direkt“ Lehrkräften an festgelegten Tagen eine telefonische Beratung, um individuelle Fragen und konkrete Anliegen rund um Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten direkt mit Fachpersonen zu besprechen.

Mit seinem breiten Unterstützungsangebot leistet das Zentrum Sprachliche Bildung Oberösterreich einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und erfolgreichem Lernen in einer zunehmend sprachlich vielfältigen Gesellschaft.

**Martina Stanger-Bumberger, BEd**

Leiterin Zentrum Sprachliche Bildung OÖ.

# Die Schulärztinnen und Schulärzte

## als Partner in gesundheitlichen Fragen



**Wenn Eltern an die schulärztliche Untersuchung denken, denken viele zunächst an die Messung von Größe und Gewicht oder die Kontrolle des Impfstatus. Die heutige schulärztliche Tätigkeit umfasst jedoch weit mehr. Schule ist ein zentraler Lebensraum für Kinder und Jugendliche, in dem Gesundheit, Entwicklung und Wohlbefinden eine wichtige Rolle spielen. Als Schulärzt:innen verstehen wir uns daher nicht nur als medizinische Ansprechpartner, sondern auch als Vertrauensperson und Bindeglied zwischen Kindern, Eltern und Schule.**



### Mehr als Vorsorgeuntersuchungen

Die Gesundheitsvorsorge an Schulen umfasst zahlreiche Aufgaben. Neben den regelmäßigen Untersuchungen beobachten wir die körperliche Entwicklung, beraten zu Ernährung, Bewegung, Schlaf und Gesundheitsverhalten und unterstützen bei chronischen Erkrankungen oder besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen. Gleichzeitig bieten wir Kindern die Möglichkeit, Sorgen und Unsicherheiten in einem vertraulichen Rahmen anzusprechen.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die frühzeitige Erkennung gesundheitlicher oder entwicklungsbezogener Auffälligkeiten.

### Unterstützung bei chronischen Erkrankungen

Die Zahl der Kinder mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Asthma oder Allergien nimmt zu. Für diese Kinder ist es wichtig, trotz ihrer Erkrankung möglichst uneingeschränkt am Schulalltag teilnehmen zu können.

Als Schulärzt:innen unterstützen wir Eltern und Lehrkräfte dabei, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehören Informationen über die jeweilige Erkrankung, individuelle Notfallpläne und die Abstimmung erforderlicher Maßnahmen im Schulalltag, dadurch gewinnen Lehrkräfte Sicherheit, während Eltern wissen, dass die Bedürfnisse ihres Kindes berücksichtigt werden.

Durch gute Kommunikation und klare Abläufe gelingt es meist, eine sichere und zugleich möglichst normale Teilhabe am Unterricht und an schulischen Aktivitäten zu ermöglichen.

### Gesundheit bedeutet mehr

#### als die Abwesenheit von Krankheit

Körperliches und psychisches Wohlbefinden sind eng miteinander verbunden.

Daher gewinnt auch die Förderung der psychischen Gesundheit zunehmend an Bedeutung. Eine gesunde Schule zeichnet sich nicht nur durch Bewegung und ausgewogene Ernährung aus, sondern auch durch ein positives Schulklima, respektvolle Beziehungen und ausreichend Raum für Entwicklung und Erholung.

Eltern können dazu beitragen, indem sie mit ihren Kindern im Gespräch bleiben, auf Veränderungen achten und bei Sorgen frühzeitig Kontakt mit der Schule oder dem schulärztlichen Dienst aufnehmen.

### Gemeinsam für einen gesunden Schulalltag

Gesundheitsförderung gelingt am besten, wenn Eltern, Lehrkräfte und Schulärzt:innen zusammenarbeiten. Kinder profitieren von einem regelmäßigen Austausch aller Beteiligten und einem gemeinsamen Ziel: einem Schulalltag, in dem sie sich sicher, gesund und wohlfühlen können.

Als Schulärzt:innen freuen wir uns, dazu einen Beitrag leisten und Familien auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

**Dr. Birgit Oster & Dr. Birgit Haberler**

Landesschulärztinnen,  
Schulärztlicher Dienst

# Die unsichtbaren Heldinnen und Helden des Alltags

Wenn der Kakaobecher im PC explodiert



Bild: KI

**Sie sind da, bevor das erste Läuten ertönt, und oft noch lange nach Schulschluss:** Die Reinigungskräfte und Schulwarte an unseren Schulen halten den Betrieb im wahrsten Sinne des Wortes sauber. Doch ihre Arbeit geht weit über Wischen und Desinfizieren hinaus. Sie sind eine tragende Säule des Schullebens und es liegt ihnen vor allem der respektvolle Kontakt zu den Kindern am Herzen.

## Herausforderungen im Dauermodus

Der Alltag in einer oberösterreichischen Schule bringt täglich neue Herausforderungen. Ein älteres Schulgebäude fordert naturgemäß mehr Instandhaltung, und jede Wetterlage hält das Team auf Trab.

Höchstleistungen werden verlangt, wenn Magen-Darm-Viren kursieren - dann läuft die Desinfektion der Sanitäranlagen im Dauermodus. Manchmal wird es auch kurios: Wer hätte gedacht, dass Kinder auf die Idee kommen, einen Kakaobecher im PC-Gehäuse zu verstecken? Das Ergebnis: Wochen später ging die explosive Mischung spektakulär in die Luft und bescherte der Schule ein olfaktorisches Erlebnis der ganz besonderen Art – einen tagelang stinkenden Computerraum!

## Ein Appell an die Wertschätzung

Abseits solcher Anekdoten stimmt ein Punkt jedoch nachdenklich: der mangelnde Respekt vor dem Eigentum. Stifte, Tintenpatronen, Lineale - täglich landet massenweise Schulmaterial auf dem Boden.

Obwohl alles sorgfältig in einer Fundkiste gesammelt wird, holt es kaum ein Kind ab. Es fehlt oft das Bewusstsein für den Wert dieser Dinge. Gerade aus Elternsicht blutet einem hier das Herz, wenn man an das Geld denkt, das Familien hier ungenutzt liegenlassen.

Schule als Ort des Lernens bedeutet eben auch, Achtsamkeit und Respekt zu vermitteln - vor der Arbeit anderer und vor den eigenen Sachen.

**Ein großes Danke an unsere Reinigungsteams und Schulwarte, die trotz aller Herausforderungen jeden Tag mit einem Lächeln für ein sauberes Umfeld sorgen!**

# Rechtsabteilung

**In der Abteilung PräS/3 Recht sind ganz verschiedene Aufgabenbereiche der Schulverwaltung zusammengefasst und gemeinsam beschäftigen wir uns mit allen rechtlichen Belangen des Schulbereichs mit Ausnahme dem Personal- und Dienstrecht.**

Neben den klassischen rechtlichen Verfahren begleiten wir die Schulerhalter bei räumlichen und organisatorischen Veränderungen von Schulstandorten. Wir verwalten auch das Landesbudget für Assistenzpersonal und andere Leistungen in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie Schulen und sind außerdem für die Schulaufsicht und Organisation der Land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen verantwortlich.

In allen diesen Bereichen der Abteilung dürfen wir sehr wichtige Aspekte des Schulbetriebs und Unterrichts mitgestalten und verstehen uns als Servicestelle für alle Schulpartner – sowohl für unsere Lehrpersonen an den Schulen, aber natürlich auch für die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie für die Schulerhalter.



## **Orientierung im Paragrafendschungel: Was sind die häufigsten rechtlichen Fragen oder Missverständnisse, mit denen Eltern und Schulen im Alltag an Sie herantreten?**

In der Arbeit der Rechtsabteilung muss man immer zwischen klassischen Rechtsverfahren, wie Verfahren zum sprengelfremden Schulbesuch, Widerspruchsverfahren gegen schulische Entscheidungen oder Fernbleiben vom Unterricht und Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, und unserer Rolle als Service- und Beratungsstelle unterscheiden.

Die eingehenden Anfragen sind dabei sehr vielfältiger Natur und drehen sich etwa um die Leistungsbeurteilung, den Aufnahmeprozess oder um die Betreuung und Beaufsichtigung von Schülerinnen und Schülern.

## **Wie unterstützt die Abteilung PräS/3 dabei, bei rechtlichen Unklarheiten oder Meinungsverschiedenheiten zwischen Schule und Elternhaus zu einer sachlichen Lösung zu finden?**

Für die Bildungsdirektion ist es immer entscheidend, transparent und klar darzulegen, dass wir Fragen und Beschwerden letztendlich immer nur dann beantworten und lösen können, wenn wir mit beiden Seiten gesprochen haben. Gerne übernehmen wir dabei die vermittelnde Rolle, wobei immer eine transparente Kommunikation und Begründung von Entscheidungen in beide Richtungen wichtig ist.

Ein großes Anliegen im Rahmen von Meinungsverschiedenheiten ist es uns aber, immer den Weg der direkten Kommunikation zwischen den Eltern und der Schule aufzuzeigen und diesen in Gang zu bringen. Konflikte oder Unklarheiten können nachhaltig nur ausgeräumt werden, wenn die Zusammenarbeit im Sinne der Kinder gesucht wird.

## **Welchen einfachen rechtlichen Rat oder Grundsatz möchten Sie Familien mit auf den Weg geben, um das Miteinander an den Schulen zu stärken?**

**Das Wichtigste ist es, dass man bei Fragen, Unklarheiten oder auch Beschwerden als ersten Schritt versucht, an der Schule mit der betroffenen Lehrperson und der Schulleitung in Austausch zu gehen, um eine Lösung zu finden.**

Wird gleich als Erstes die Bildungsdirektion eingeschaltet, wird zwar meistens auch auf diesem Weg eine Lösung gefunden, oftmals bleibt in der direkten Beziehung zwischen Schule und Familie aber ein schaler Beigeschmack des fehlenden Vertrauens. Das könnte man sich oftmals durch eine direkte, respektvolle Kommunikation ersparen.



# Wenn die Seele Unterstützung braucht

## Die Schulpsychologie als Rettungsanker im Schulalltag

Das System Schule funktioniert nur dann reibungslos, wenn es den Menschen darin gut geht. Doch der Schulalltag bringt für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte oft Herausforderungen mit sich, die über das reine Lernen hinausgehen. Ob Prüfungsangst, Mobbing, familiäre Krisen oder plötzliche Schicksalsschläge: Wenn emotionale Belastungen überhandnehmen, steht die Schulpsychologie als verllässlicher, professioneller und psychosozialer Rettungsanker bereit.

Als wesentliche Säule im Hintergrund arbeitet die Schulpsychologie auf drei zentralen Ebenen:

### Individuelle Beratung

Sie ist die erste Anlaufstelle bei Lern- und Leistungsproblemen, Verhaltensauffälligkeiten oder persönlichen Krisen. Schülerinnen, Schüler und Eltern erhalten hier rasche, fachliche Unterstützung – auch bei Fragen zur Schullaufbahn oder Schulreife.

### Systemische Unterstützung

Schulpsychologinnen und -psychologen arbeiten eng mit Schulleitungen und Lehrkräften zusammen. Sie stärken das Schulklima durch Präventionsprojekte gegen Gewalt und Mobbing und fördern die psychosoziale Gesundheit direkt am Standort.

### Krisenmanagement

In Akutsituationen, wie nach schweren Unfällen oder traumatischen Ereignissen, leistet die Schulpsychologie unverzichtbare Krisenintervention vor Ort, um die Schulgemeinschaft aufzufangen und zu stabilisieren.

#### Das Wichtigste dabei:

Die Beratung durch die Schulpsychologie ist für alle Ratsuchenden grundsätzlich freiwillig, streng vertraulich und kostenlos.

#### Kontakt & Unterstützung

Wer Hilfe sucht oder Fragen hat, findet österreichweit rasch Gehör.

#### Die zentralen Anlaufstellen sind:

Zentrales Infoportal: [www.schulpsychologie.at](http://www.schulpsychologie.at)  
Hier finden Sie auch die direkten Kontakte zu den zuständigen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen Ihrer jeweiligen Bildungsregion in Oberösterreich.

#### Helpline der Schulpsychologie (Österreichweit):

**0800 211 320** (kostenlos, Mo–Fr)

#### Rat auf Draht (Notruf für Kinder und Jugendliche):

**147** (rund um die Uhr, kostenlos und anonym)

#### Telefonseelsorge (für Erwachsene/Eltern):

**142** (rund um die Uhr, kostenlos)



# Investitionen in die Zukunft unserer Kinder

## Die Gemeinden als starke Partner unserer Schulen.

Die Gemeinden sind in Oberösterreich die Schulerhalter der Pflichtschulen. Damit tragen sie eine große Verantwortung für die Lern- und Lebensräume unserer Kinder. Ob moderne Klassenzimmer, zeitgemäße digitale Ausstattung, ganztägige Betreuungsangebote oder die Sanierung bestehender Gebäude – die Anforderungen an die Schulinfrastruktur sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.

Bei der Frage, welche Investitionen an einem Schulstandort Priorität haben, stehen für die Gemeinden mehrere Kriterien im Mittelpunkt.

Natürlich geht es immer vorrangig um die Sicherheit und Funktionalität der Schulgebäude. Notwendige Sanierungen, die den laufenden Schulbetrieb gewährleisten oder die Behebung sicherheitsrelevanter Mängel, hat dabei naturgemäß eine hohe Priorität. Ebenso wichtig sind aber Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und thermischen Sanierung. Sie leisten nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern helfen auch, die laufenden Betriebskosten langfristig zu senken und finanzielle Spielräume für weitere Investitionen zu schaffen.

Darüber hinaus orientieren sich Investitionsentscheidungen an den pädagogischen Anforderungen der Gegenwart und Zukunft. Unterrichtsformen haben sich verändert, digitale Kompetenzen gewinnen zunehmend an Bedeutung und Schulen entwickeln sich immer stärker zu ganztägigen Lern- und Lebensräumen. Gemeinden investieren daher in moderne Unterrichtsräume, digitale Infrastruktur, flexible Raumkonzepte sowie in Aufenthalts- und Bewegungsflächen, die den Bedürfnissen von Kindern und

Lehrkräften gerecht werden. Auch die demografische Entwicklung und regionale Besonderheiten spielen bei der Prioritätensetzung eine wichtige Rolle.

Diese vielfältigen Aufgaben stellen die Gemeinden vor große finanzielle Herausforderungen. Der Ausbau ganztägiger Schulformen, die laufende Instandhaltung der Gebäude sowie notwendige Modernisierungsmaßnahmen erfordern erhebliche finanzielle Mittel. Gleichzeitig stehen die Kommunen unter Druck, da steigende Kosten in vielen Bereichen – von Energie über Personal bis hin zu sozialen Leistungen – die Gemeindebudgets zunehmend belasten.

Dennoch investieren Oberösterreichs Gemeinden weiterhin mit großem Engagement in ihre Schulen. Möglich wird dies durch eine langfristige Finanzplanung, die Nutzung von Förderprogrammen von Bund und Land sowie durch eine sorgfältige Priorisierung der Projekte. Viele Gemeinden setzen zudem auf eine etappenweise Umsetzung größerer Vorhaben, um finanzielle Belastungen über mehrere Jahre zu verteilen. Klar ist jedoch auch: Die Zukunft der Schulinfrastruktur kann nur dann nachhaltig gesichert werden, wenn die Gemeinden bei dieser Aufgabe verstärkt von Bund und Land unterstützt werden.

Wenn wir auf die Schullandschaft der kommenden Jahre blicken, dann verbindet die Gemeinden ein klares Ziel: Jedes Kind in Oberösterreich soll unabhängig vom Wohnort Zugang zu einer qualitativ hochwertigen und modernen Lernumgebung haben. Unsere Schulen sollen Orte sein, an denen Lernen, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung bestmöglich gefördert werden.



Mag. Franz Flotzinger LL.M.  
Direktor des  
Oberösterreichischen Gemeindebundes



Die Gemeinden verstehen Investitionen in Schulen daher nicht als bloße Bau- oder Infrastrukturmaßnahmen. Jede Investition in einen Schulstandort ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder, in die Chancengerechtigkeit und in die Attraktivität unserer Regionen. Gemeinsam mit Eltern, Lehrkräften, Schulleitungen sowie den Partnern auf Landes- und Bundesebene werden die oberösterreichischen Gemeinden auch künftig alles daran setzen, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Bildung zu schaffen. Denn gute Bildung beginnt mit einem Umfeld, in dem Kinder gerne lernen und sich entfalten können.

# Diversitätsmanagement:

damit Förderung dort ankommt,  
wo sie gebraucht wird

**Was genau ist die Aufgabe einer Diversitätsmanagerin/eines Diversitätsmanagers im oberösterreichischen Schulsystem?**

Jedes Kind lernt anders, entwickelt sich anders und braucht mitunter unterschiedliche Unterstützung. Genau hier setzt Diversitätsmanagement im Schulsystem an. Unsere Aufgabe ist es, Schulen, Familien und Fachstellen so zu vernetzen, dass Kinder jene Förderung erhalten, die sie für ihren Bildungsweg brauchen. Es geht dabei nicht nur um einzelne Maßnahmen, sondern vor allem darum, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Teilhabe, Chancengerechtigkeit und gelingendes Lernen möglich werden.

**Mein Kind braucht mehr Unterstützung als andere – wie begleiten Sie uns konkret von der ersten Diagnose bis zum passenden Förderkonzept?**

Von der ersten Diagnose oder Beobachtung an begleiten wir den Prozess gemeinsam mit den beteiligten Stellen. Wir klären, was das Kind braucht, welche Unterstützung an der Schule schon vorhanden ist und welche nächsten Schritte sinnvoll sind. Ziel ist immer ein Förderkonzept, das zum Kind passt, im Schulalltag umsetzbar ist und dem Kind wirklich hilft.

**Was passiert hinter den Kulissen, damit an meiner Schule genau die Fachexpertise und das Personal ankommen, die für Inklusion notwendig sind?**

Damit Inklusion im Schulalltag tatsächlich gelingen kann, braucht es weit mehr als das, was unmittelbar sichtbar ist. Dazu gehört vor allem eine gute Abstimmung: Welche fachliche Expertise wird benötigt? Wo braucht es zusätzliche Unterstützung? Wie können personelle und organisatorische Ressourcen so eingesetzt werden, dass sie den Kindern und Schulen tatsächlich zugutekommen? Ich erlebe in meiner Arbeit sehr deutlich, dass wir dabei auch mit Ressourcenknappheit umgehen müssen. Vieles versuchen wir durch klare Strukturen, gute Abstimmung und verlässliche Abläufe zu kompensieren – und das gelingt nicht immer in jeder Situation gleich gut. Umso wichtiger ist es, Bedarfe sichtbar zu machen, Prioritäten klar zu setzen und gesicherte Fachexpertise dorthin zu bringen, wo sie am dringendsten gebraucht wird.



Klaus Haider ist von seinem Grundberuf Sonder-schullehrer und arbeitet als Diversitätsmanager im Fachstab der Bildungsdirektion Oberösterreich. Aktuell ist er als Schulqualitätsmanager betraut.



**Schullaufbahnen entscheiden sich oft an den Übergängen: Wie stellen Sie sicher, dass die Förderung meines Kindes beim Wechsel vom Kindergarten in die Volksschule oder später in eine weiterführende Schule nicht abreißt?**

Besonders wichtig sind die Übergänge, etwa vom Kindergarten in die Volksschule oder später in eine weiterführende Schule. Gerade hier darf Förderung nicht abbrechen. Deshalb achten wir auf rechtzeitige Abstimmung, auf den Austausch relevanter Informationen und auf einen möglichst nahtlosen Übergang. Unser Ziel ist, dass Kinder nicht bei jedem Schulwechsel wieder bei null beginnen müssen, sondern auf bereits Erarbeitetes aufgebaut werden kann.

# Landesverbandes der Elternvereine an den öffentlichen Pflichtschulen Oberösterreichs **Stark für unsere Kinder**

Ein starker Elternverein an der eigenen Schule bewirkt Enormes. Hier wird der Schulalltag vor Ort direkt mitgestaltet. Doch was passiert, wenn Probleme systemisch werden? Wenn neue Gesetze unklar sind, der Lehrermangel den Stundenplan durcheinanderwürfelt oder bürokratische Hürden den Alltag blockieren? Genau hier schließt sich der Kreis zum Landesverband der Elternvereine öffentlicher Pflichtschulen in OÖ.

## Der Schritt vom Mitwirken zum Mitbestimmen

Im eigenen Elternverein gestalten wir den Mikrokosmos Schule für unsere Kinder. Im Landesverband gehen wir einen Schritt weiter: Wir gestalten die Zukunft der gesamten oberösterreichischen Schullandschaft. Sich über den eigenen Schulstandort hinaus bei uns zu engagieren, lohnt sich gleich dreifach:

- 1. Eine unüberhörbare Stimme:** Als anerkannter Partner der Politik und der Bildungsdirektion sitzen wir direkt am Verhandlungstisch. Wir bündeln die Stimmen von über 26.000 Mitgliedern aus rund 300 Vereinen – und dieses Gewicht spüren die Behörden bei jedem unserer Einsprüche zu neuen Gesetzesentwürfen.
- 2. Exklusiver Wissensvorsprung:** Unsere ehrenamtlichen Funktionäre erfahren als Erste von Reformen. Dieses Wissen und die besten Praxisbeispiele anderer Schulen fließen direkt an Sie zurück.
- 3. Auf Augenhöhe mit der Schule:** Mit dem Rückhalt des Landesverbandes agieren Eltern nicht mehr als Bittsteller, sondern als kompetente Partner auf Augenhöhe mit der Schulleitung.



**Unsere Arbeit ist komplett ehrenamtlich, parteipolitisch unabhängig und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Wir stecken unsere Energie zu 100 % in das Wohl der Familien.**



v.l.n.r. Sieglinde Guserl, Christian Lorenz, Daniela Schwabegger, Manfred Schmidt-Sallaberger, Daniela Kern, Damir Saračević  
Leider nicht am Bild: Manuela Langenreither, Nadine Brandstetter

## Was wir konkret für Sie und Ihre Kinder tun

- ▶ **Wir machen Sie fit für die Schulpartnerschaft:** Um Ihnen die Teilnahme so einfach wie möglich zu machen, bringen wir unser geballtes Wissen mittlerweile direkt zu Ihnen nach Hause. Jeden Herbst bieten wir zwei große Online-Termine an. Hier bereiten wir Klassenelternvertreter\*innen und Obleute gezielt auf ihre Aufgaben vor und schulen Sie kompakt in Konfliktmanagement, Vereinsführung und Schulrecht.
- ▶ **Wir geben Ihnen Rechtssicherheit (Vereinsrecht & Schulrecht):** Ein Elternverein ist rechtlich gesehen ein eigenständiger Verein und das Schulrecht oft ein Dschungel. Wir lassen Sie damit nicht allein. Ob es um die korrekte Durchführung einer Hauptversammlung, Statutenänderungen oder knifflige schulrechtliche Fragen geht: Wir bieten unbürokratische Hilfe und verlässliche Auskünfte, damit Sie in jeder Situation handlungssicher sind.
- ▶ **Wir sichern Sie ab:** All unseren Mitgliedsvereine bieten wir den Schutz einer umfassenden Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung. Diese Absicherung gilt lückenlos für alle Funktionäre sowie für alle Personen, die im Namen oder Auftrag Ihres Elternvereins aktiv sind.
- ▶ **Wir stiften Frieden und helfen beim Start:** Bei Konflikten an Schulen rücken wir als Mediatoren aus und vermitteln neutral zwischen Eltern und Behörden. Zudem helfen wir tatkräftig und unbürokratisch, wenn an einer Schule ein neuer Elternverein gegründet werden soll.
- ▶ **Wir übersetzen „Behördendeutsch“ & gestalten Gesetze mit:** Neue Schulgesetze bereiten wir praxisnah und verständlich für Sie auf. Mehr noch: Schon im Gesetzgebungsverfahren prüfen wir Entwürfe auf Herz und Nieren. Gemeinsam mit dem Dachverband bringen wir fundierte Einsprüche und Verbesserungsvorschläge ein, damit neue Regeln im Alltag auch wirklich funktionieren.
- ▶ **Wir liefern Ihnen die Werkzeuge für die Vereinsführung:** Wir zeigen Ihnen, wie Sie einen Elternverein effizient leiten und wie die Übergabe an die nächste Elterngeneration reibungslos gelingt. Dafür versorgen wir unsere Obleute und Vorstände mit praxisnahen Leitfäden, Mustervorlagen und Schulungen zu zeitgemäßer Vereinsführung, Budgetplanung und interner Kommunikation.
- ▶ **Wir bieten Tiefgang und Praxistipps mit unserer Verbandszeitschrift „Das Schuldreieck“:** In unserem Magazin greifen wir gezielt die brennendsten Themen des Schulalltags auf. Dabei belassen wir es nicht bei oberflächlichen Infos: Wir beleuchten Herausforderungen von verschiedenen Seiten – durch Gastkommentare aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Stimmen direkt von unserer Basis. Wir ergänzen das Ganze durch handfeste, sofort umsetzbare Praxistipps für den Erziehungs- und Vereinsalltag, um Ihnen den Alltag spürbar zu erleichtern.
- ▶ **Wir halten den direkten Draht nach oben:** Ob im regelmäßigen Austausch mit Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer oder über unsere Delegierten im Ministerium in Wien – wir transportieren die echten Sorgen aus dem Schulalltag dorthin, wo Entscheidungen getroffen werden.

**Schule gelingt nur im Miteinander.** Wir bauen die Brücken zwischen Eltern, Lehrkräften und der Verwaltung – damit die Schulzeit für Ihre Kinder zu einer erfolgreichen und glücklichen Zeit wird. Arbeiten wir gemeinsam daran!



Entgeltliche Einschaltung

# erst recht

Information und Hilfe -  
kostenlos · vertraulich · anonym

☎ 0732 77 97 77   [kija@ooe.gv.at](mailto:kija@ooe.gv.at)   [www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at)

Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

# Elternverein Flößerkaterschule – Volksschule Stadl-Paura

## Gemeinsam sind wir stark – Kooperation beim Kinderfasching

Dieses Motto leben wir nicht nur innerhalb der Schulmauern, sondern im gesamten Vereinsleben unserer Gemeinde. Ein wunderbares Beispiel dafür war die Zusammenarbeit mit dem SK Blau-Weiß Stadl-Paura, der einen sehr gelungenen Kinderfasching veranstaltete. Wir vom Elternverein durften Teil dieser großartigen Veranstaltung sein. Es ist uns immer wieder eine große Freude, durch solche Kooperationen den Zusammenhalt im Ort zu stärken und gemeinsam Erlebnisse zu schaffen, die unseren Kindern noch lange in Erinnerung bleiben.

## Manege frei! Eine Woche voller Magie an der Flößerkaterschule

Die Projektwoche an der Flößerkaterschule war eine Reise über die eigenen Grenzen hinaus. Unsere Schülerinnen und Schüler tauschten die Schulbank gegen Trapez, Feuerfackeln und Schminkkoffer und verwandelten sich in mutige Akrobaten, lustige Clowns und geschickte Jongleure.

### Gemeinsam anpacken:

#### Vom Zeltaufbau bis zur Verpflegung

Wir vom Elternverein freuen uns riesig, dass wir dieses großartige Projekt von Anfang bis Ende begleiten durften. Schon bevor die erste Nummer geübt wurde, hieß es für uns: Ärmel hochkrempeln! Gemeinsam mit dem Zirkus- und dem Lehrerteam wurde beim Aufbau des Zirkuszeltelbs kräftig mit angepackt, um den Rahmen für diese magische Woche zu schaffen.

Auch während der Projektstage waren wir mittendrin und haben die kulinarische Verpflegung übernommen.

### Ein Gänsehautmoment: Inklusion in der Manege

Ein Punkt hat uns besonders tief bewegt und ist uns allen sehr nahegekommen: die Einbeziehung unserer Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Sonderschulklasse. Es gab keine Barrieren und keine Unterschiede. Jedes Kind fand seinen Platz im Rampenlicht. Zu sehen, mit welcher Begeisterung und Stolz die Kinder in die Manege einliefen und ihre Auftritte vor dem großen Publikum genossen, war der wohl schönste Beweis für gelebte Inklusion an unserer Schule.

### Über sich hinauswachsen

In dieser Woche haben wir gesehen, was passiert, wenn man Kindern Vertrauen schenkt:

- ▶ Selbstbewusstsein: Schüchterne Kinder standen plötzlich mutig im Scheinwerferlicht.
- ▶ Teamgeist: Große halfen Kleinen, damit die Pyramide hielt.
- ▶ Freude: Das Lachen in den Gesichtern der Kinder war der schönste Lohn für alle Beteiligten.

Text & Fotos: Elternverein Stadl-Paura Flößerkaterschule



Wir möchten uns herzlich bei der Schulleitung, dem gesamten LehrerInnenteam, dem Team des Zirkus Montana und allen helfenden Händen bedanken. Diese unvergessliche Woche wird in unseren Herzen und in der Geschichte der Flößerkaterschule noch lange nachhallen.

## Elternverein Klam

Für die Kinder der Krabbelstube, des Kindergartens und der Volksschule Klam gibt es jedes Jahr zu Ostern in der Karwoche eine Oster-Schnitzeljagd. Es werden in der Klamschlucht Stationen aufgehängt (heuer waren es 12), diese müssen die Kinder finden und dort Rätsel lösen oder Turnübungen ausführen. Haben sie alle Rätsel und Übungen erfolgreich gemeistert, können sie sich mit dem daraus entstandenen Lösungswort bei der Gemeinde eine Überraschung abholen. Heuer nahmen 63 Kinder daran teil, auch Kinder aus umliegenden Gemeinden erfreuten sich an dieser Schnitzeljagd.



Text & Fotos: Elternverein Klam

## Elternverein VS Oftering

### Elternverein und Volksschule Oftering beim Herzlauf 2025

Laufschuhe angezogen und los gings! Mit großer Vorfreude und ein wenig Aufregung machten sich 78 Kinder und Lehrerinnen der Volksschule Oftering auf Initiative des Elternvereins auf den Weg, um beim Herzlauf 2025 an den Start zu gehen. Das Ziel war klar: Laufen für den guten Zweck und dabei gemeinsam etwas Gutes tun. Die Anstrengung hat sich gelohnt, unsere Schule erreichte den fantastischen 2. Platz und durfte € 200,- mit nach Hause nehmen.

Der Herzlauf 2025 war ein schönes Erlebnis für alle Beteiligten und ein großartiges Beispiel dafür, wie Sport und soziales Engagement miteinander verbunden werden können. Wir freuen uns schon wieder auf eine Teilnahme im nächsten Jahr, wenn es heißt „Achte auf dein Herz und laufe für Meins!“



Text & Foto: Elternverein VS Oftering

## EU-Schulprogramm

# Das EU-Schulprogramm für Milch, Obst und Gemüse

Die Europäische Union gewährt eine Unionsbeihilfe, um die Abgabe ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse an Kinder in schulischen Einrichtungen bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen und die Durchführung flankierender pädagogischer Maßnahmen und Kommunikationsmaßnahmen zu fördern.

Zweck dieser Maßnahmen ist es, den rückläufigen Verbrauch von frischem Obst und Gemüse sowie Konsummilch bei Kindern und Jugendlichen zu erhöhen. Die angebotenen Produkte sollen nach Kriterien wie Regionalität und Saisonalität und unter Bevorzugung der in der eigenen Region hergestellten Produkte, ausgewählt werden.

Durch die Bereitstellung von Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukten sollen Kindern in der Phase, in der deren Essgewohnheiten geprägt werden, ausgewogene Ernährungsgewohnheiten vermittelt werden. Es soll dabei auf die Qualität der Produkte wie deren Frische, Nährwert oder Rückverfolgbarkeit geachtet werden.

Im Rahmen der Produktlieferungen kann jährlich im Zeitraum September bis Oktober an maximal fünf aufeinander folgenden Tagen im Zuge der Milch-Aktion Trinkmilch an Kinder abgegeben werden. Begünstigte dieser Aktion sind Kinder, die eine Volksschule bzw. die entsprechenden Stufen der Sonderschule besuchen. Gefördert werden 100 % der Netto-Kosten.

Flankierende pädagogische Maßnahmen, wie Veranstaltung von Verkostungen, Exkursionen auf einen landwirtschaftlichen Produktions- oder Verarbeitungsbetrieb, Anschaffung von Hochbeeten, Anschaffung von Obstbäumen und -sträu-

chern und Erstellung von Unterrichtsmaterialien begleiten die Abgabe und Verteilung von Schulobst und -gemüse und Schulmilch.

Kindern, die sich in einem für die Geschmacksbildung wichtigen Alter befinden, wird einerseits die Freude am Genuss von frischem Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukten vermittelt und andererseits die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Herkunft, Anbau und Herstellung von Lebensmitteln, Landwirtschaft und Umwelt im Rahmen von Verkostungen, Exkursionen und dem Bewirtschaften von Hochbeeten näher gebracht.

Bei Verkostungen und Exkursionen wird ergänzend zur Wissensvermittlung auch eine breite Palette an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und verarbeiteten landwirtschaftlichen Erzeugnissen angeboten. Der Schwerpunkt liegt auf frischen unverarbeiteten Erzeugnissen, die frei von Zusätzen sind.

Die Anschaffung von Hochbeeten und die Anschaffung von Obstbäumen und -sträuchern stellt eine neue flankierende Maßnahme dar, um Kindern und Jugendlichen die Pflanzung und Pflege von Obst und Gemüse zu ermöglichen und soll Kindern und Jugendlichen veranschaulichen, wie Obst und Gemüse wächst.



Finanziert von der  
Europäischen Union

### Wie kann ich am EU-Schulprogramm teilnehmen?

Weitere Informationen: [www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm](http://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm)  
Die regionalen Schulmilchbauern bieten mit Einverständnis der Schule gerne auch Verkostungen und Exkursionen an.

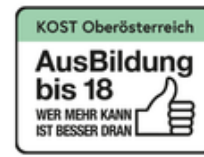


Bleiben Sie immer am Laufenden und folgen uns auf Facebook und Instagram!

bezahltes Inserat

# Ausbildungspflicht bis 18

## Wege nach der Pflichtschule in Österreich



gefördert von:  
Sozialministeriumservice

Seit 2016 gilt in Österreich die **Ausbildungspflicht bis zum 18. Lebensjahr**. Ziel dieser Regelung ist, dass **Jugendliche weiter zur Schule gehen oder eine Ausbildung beginnen**, um für sich **gute Zukunftschancen zu schaffen**.

**Nach der Pflichtschule stehen verschiedene Wege offen:**

- ▶ ein weiterer Schulbesuch an allgemeinbildenden höheren Schulen oder berufsbildenden höheren und mittleren Schulen,
- ▶ eine betriebliche oder überbetriebliche Lehre (mit verlängerter Lehre oder Teilqualifizierung),
- ▶ sowie vorbereitende Maßnahmen für eine weitere Ausbildung.



Für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf gibt es entsprechende Förderangebote, auch ein fehlender Pflichtschulabschluss kann durch spezielle Programme nachgeholt werden.

Einen Überblick über die Angebotsvielfalt nach der Pflichtschule gibt es auf der [Homepage der Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 / Ausbildung – Beruf](#)

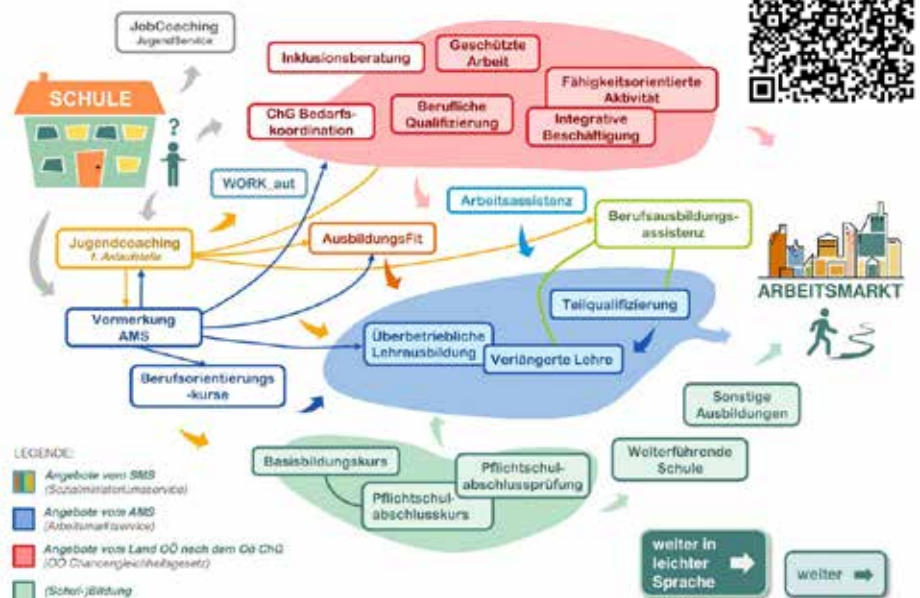
Schulische Beratungsangebote helfen beim Finden des passenden Weges: Berufs- und Bildungsberatungslehrkräfte sowie Schulpsychologinnen bzw. Schulpsychologen beraten in der Schule. Außerhalb der Schule stehen kostenfreie Angebote wie das Jugendcoaching oder das JugendService des Landes OÖ zur Unterstützung bereit.

Das Arbeitsmarktservice (AMS) hilft mit der Jugendberatung bei der Lehrstellensuche und in den regionalen Berufsinformationszentren (BIZ) kann man sich über Berufe, Bewerbungen und Ausbildungswege informieren und beraten lassen.

Wichtige Schritte für Eltern: Informieren Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind über Ausbildungswege und prüfen Sie die Möglichkeiten. Ermuntern Sie Ihr Kind, frühzeitig mit Lehrkräften oder Schulpsychologinnen zu sprechen. Nutzen Sie Informationsangebote um verschiedene Optionen kennenzulernen und direkt zu vergleichen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinierungsstelle informieren bei Fragen zur Ausbildungspflicht bis 18. Wir helfen gerne weiter!

Eines ist gewiss: Bildung und Ausbildung eröffnen jungen Menschen mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt und bessere Jobperspektiven.



Koordinierungsstelle OÖ  
AusBildung bis 18/Ausbildung – Beruf  
4020 Linz, Schillerstraße 8/2  
Serviceline zur Ausbildungspflicht bis 18:  
0800 700 118  
E-Mail: [ausbildungbis18@kost-ooe.at](mailto:ausbildungbis18@kost-ooe.at)  
[www.kost-oberoesterreich.at](http://www.kost-oberoesterreich.at)



## Lineal

Eine tägliche Hilfe und Unterstützung im Unterricht, um geradlinig zum Ziel zu gelangen.  
15 cm, Plastik, mit Aufdruck.



1,50 €

Für unsere Kinder haben wir einige praktische und nützliche Produkte für den Schulweg und den Alltag im Klassenzimmer mit fetzigen Sprüchen veredelt und bieten diese nun für Euch zur Bestellung an.  
Lasst Euch inspirieren!

## Klackarmband

Das Armband reflektiert einfallendes Licht und schützt unsere Kinder sicher in Dämmerung und Dunkelheit.

Der Aufdruck ist dezent im Hintergrund angebracht.

B. 3 cm x L. 34 cm

1,30 €



## Spitzer

Das ist Spitze!

Hier bleibt kein Bleistift stumpf!

Anspitzer in weiß mit Aufdruck und praktischer Reste-Sammelbox.

B. 4,5 cm x H. 5,5 cm x T. 2,5 cm



1,50 €

## Bleistifte

In runder und Dreikantform mit jeweils einprägsamer, gleichzeitig aber unaufdringlichen Aufdruck.



0,30 €

1,00 €

## Jausenbox

Praktische, große Jausenbox für die gesunde Jause und das zusätzliche Häppchen für zwischendurch.

In mattem weiß mit peppigem Aufdruck.

B. 18 cm x H. 7 cm x T. 13 cm

2,40 €



## Gecko

Leuchtend gelbes Tier im coolen Gecko-Design mit praktischer Befestigungsmöglichkeit an Kleidung, Rucksack oder Schultasche.

ca. 9 cm x 5 cm, mit Aufdruck.

2,10 €



Es handelt sich bei den genannten Preisen um Bruttopreise.

Hinzu kommen je nach tatsächlichem Aufwand noch die Versandkosten.

Bestellungen bitte per E-Mail an das Büro des Landesverbandes unter [info@elternvereine.at](mailto:info@elternvereine.at)

dasschuldreieck ▶ 4020 Linz, Anastasius-Grün-Straße 20 ▶ Telefon: 0732 / 785249 ▶ eMail: [info@elternvereine.at](mailto:info@elternvereine.at)

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 11.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung